

und Tezliche Gnad und Ablass. Daran wolt sich Marti-
 nus nicht kehren / und berufft sich auff den Spruch : *Nisi*
paenitentiam habueritis, omnes similiter peribitis, Luc. 13. und als
 er sie nicht absolviren wolt / da giengen sie wiederum zum Tez-
 zel / und klagten ihm / wie dieser Augustiner-Mönch auff ihre
 Brieffe nicht geben wolte. Uber solche ungewöhnliche neue
 Zeitung / fährt Myconius fort zuerzehlen / ward Tezel sehr zor-
 nig / wütet / scholt und maledenhet greulich auff dem Predigt-
 Stuhl / und dreuet seindlich mit den Keger-Meistern : Die
 waren dieser Zeit Prediger-Mönche. Und damit er ein
 Schrecken machte / ließ er etliche mahl in der Wochen ein
 Feuer auff dem Marck zu Güterbock anzünden / und weistet
 damit / wie er vom Pabst Befehl hätte / die Keger / die sich wi-
 der den allerheiligsten / den Pabst und seinen allerheiligsten
 Ablass / legten / zuverbrennen. (a). Allein es trieb Lutherum ein
 weit stärkeres und göttliches Feuer / als daß ihn Tezels Flammen
 hätten auffhalten und schrecken können. Derowegen fuhr er fort /
 und hielt eine besondere Predigt wider den Ablass / welche auch
 bald unter dem Titul : Vom Ablass und Gnade heraus ge-
 geben. Hierin zeigt Lutherus / daß es mit dem Ablass ein unge-
 wiß Werck sey / wobey er den Mißbrauch verwirfft / das übrige
 aber dem Urtheil der Kirchen übergiebet. Er glaubet auch noch
 des Pabstes Hoheit / samt dem Feg-Feuer / hält aber dafür / daß man
 die Almosen besser an arme Leute anlegen könne / als daß man sie
 nach Rom schicken dürffte. (b).

S. L. Es geschah aber bald / daß einige theils bekandte und
 unbekandte ihn noch mehr anlagen / und bahnten / daß er doch seine
 Meinung recht sagen möchte / was ihm von den neuen Ablass-Pre-
 digten deuchte. Deswegen fieng Lutherus an weiter nach zuden-
 ken / und wolte selbst dem Mißbrauch des Ablass-Krahms ge-
 steuret

(a) Myconius Reform. Hist. cap. 4. p. 21. 22.

(b) Die Predigt Lutheri ist noch zu finden im 1. Alt. Th. am. 16. Bl. ingleichen
 T. 1. Jen. Lat. f. 11.